

**Gemeindekonzeption  
der  
Ev. Luth. Kirchengemeinde  
Stift Quernheim**



# Gliederung

1. Die Idee
2. Visionen
3. Ev. Luth. Kirchengemeinde Stift Quernheim
  - 3.1. Gemeindeglieder
  - 3.2. Unsere Gemeinde und ihre Gebäude
  - 3.3. Gottesdienste / Veranstaltungen
  - 3.4. Gruppen und Kreise
  - 3.5. Pfarrstelle
  - 3.6. Presbyterium
  - 3.7. Hauptamtliche Mitarbeiter
  - 3.8. Ehrenamtliche Mitarbeiter
  - 3.9. Finanzsituation
  - 3.10. Ist-Analyse der Gemeindegliederarbeit
  - 3.11. Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden  
und Religionen
  - 3.12. Diakonie
  - 3.13. Kindergärten
4. Unsere Ziele
  - 4.1. Gottesdienste
  - 4.2. Kirchlicher Unterricht
  - 4.3. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
  - 4.4. Alte Menschen in der Gemeinde
  - 4.5. Diakonie
  - 4.6. Ökumene
  - 4.7. Musik in der Gemeinde
  - 4.8. Gemeinde, Familie und Öffentlichkeitsarbeit
  - 4.9. Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Vereinen
5. Nachwort

# 1. Die Idee

Im Mai 2007 hat sich das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Stift Quernheim mit dem Thema Gemeindekonzeption Ja oder Nein auseinandergesetzt. Dabei stellte sich das Presbyterium die Hauptfrage, wollen wir eine Gemeindekonzeption nur, wenn sie von uns verlangt wird, oder sehen wir in der Erstellung einer Konzeption vielmehr eine Vision für unsere Gemeinde, die uns nach vorne bringt. Um die im Presbyterium aufgetretenen Fragen besser beantworten zu können, holte sich das Presbyterium externen Rat von den Gemeindeberatern Doreen Schmidtke und



Andreas Sikner. Gemeinsam wurde entschieden, im Jahr 2008 eine Konzeption für den Ev. Luth. Kirchengemeinde Stift Quernheim zu erstellen.

Die Gemeindekonzeption dient als Grundlage für die konkrete Formulierung von Zielen der Gemeindearbeit. Sie enthält Leitsätze, an denen wir uns orientieren wollen und benennt Schwerpunkte der Gemeindearbeit, auf die wir uns in den nächsten Jahren besonders konzentrieren wollen.

Das Presbyterium hat Wert darauf gelegt, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und allen interessierten Gemeindegliedern die Möglichkeit zu geben, sich an der Entstehung der Konzeption zu beteiligen. Die Konzeption war deshalb Thema einer Gemeindeversammlung am 24. November 2007.



## 2. Visionen

Wir sind eine aktive Gemeinde, in der man die Liebe Gottes spüren und erfahren kann. Das Kreuz - der Glaube - steht bei uns im Mittelpunkt.



Die Menschen fühlen sich wohl in unserer Gemeinde, weil sie ein Ort ist, an dem sie eine Lebens- und Glaubensperspektive finden können, die sich durch Vielfältigkeit auszeichnet. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir für alle da sind, die uns brauchen.

Wir geben aber auch denen eine Chance wieder dabei zu sein, die uns einmal den Rücken gekehrt haben oder die bisher keine Beziehung zum Glauben hatten. Wir wollen alle Menschen unsere lebendige Gemeinde und unsere Gemeinschaft spüren lassen, und sie sollen sich zu uns hingezogen fühlen.

### **3. Ev. Lutherische Kirchengemeinde Stift Quernheim**

#### **3.1. Gemeindeglieder**

Die Ev. Luth. Kirchengemeinde Stift Quernheim gehört zum Konvent Bünde, und damit auch zum Kirchenkreis Herford. Dieser wiederum gehört zur Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und somit auch zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Die Ev. Luth. Kirchengemeinde Stift Quernheim ist Teil der politischen Gemeinde Kirchlengern und umfasst die Ortsteile, Klosterbauerschaft, Rehmerloh und Stift Quernheim. Insgesamt leben in diesen Ortsteilen ca. 4400 Einwohner, davon gehören ca. 3.100 zur evangelischen Kirchengemeinde.

Die Altersstruktur sieht folgendermaßen aus (Stand März 2006):

|        |       |     |
|--------|-------|-----|
| 00-09  | Jahre | 220 |
| 10-19  | Jahre | 360 |
| 20-29  | Jahre | 320 |
| 30-39  | Jahre | 380 |
| 40-49  | Jahre | 450 |
| 50-59  | Jahre | 430 |
| 60-69  | Jahre | 400 |
| 70-79  | Jahre | 340 |
| 80-89  | Jahre | 140 |
| 90-... | Jahre | 30  |

Mit Hinblick auf die demografische Entwicklung wird sich die Zahl der ev. Gemeindeglieder bis zum Jahr 2015 auf rund 2800 reduzieren.

## 3.2. Unsere Gemeinde und ihre Gebäude

Die Geschichte der Gemeinde geht zurück auf das Jahr 1147. In diesem Jahr wurde ein Kloster und Stift in der Rechtsform eines „Priorats“ eingerichtet und es wurde ein Augustinerinnen Kloster gegründet, das zunächst Eigenkirche des Ritterguts Quernheim war. Im Jahr 1171 entstand eine dreischiffige Basilika. 1466 wurde die damalige St. Marienkirche des Klosters gleichzeitig Pfarrkirche des Kloster-Kirchspiels. Die lutherische Lehre nahm man ca. 1532 an. 1810 zu Zeiten Napoleons wurde das Kloster aufgelöst. Die heutige Stiftskirche ist sowohl zentraler Punkt der Kirchengemeinde als auch des Ortes. Die Stiftskirche steht unter dem Patronat des Landes NRW und ist selbstverständlich ein Baudenkmal.

Das zweitälteste Gebäude ist der „Rauchfang“, das ehemalige Pfarrwitwenhaus aus dem Jahr 1819. Im Jahr 2002 wurde das denkmalgeschützte Gebäude grundlegend renoviert. Heute ist es Jugendhaus für Gruppen der Kirchengemeinde und des CVJM und es gibt weiterhin Angebote der „offenen Tür“ für Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden.



Zentraler Anlaufpunkt für gemeindliche Veranstaltungen aller Gruppen ist das Gemeindehaus, das im Jahr 1950 erbaut wurde und 2003 eine größere Renovierung erfuhr. Im Gemeindehaus mit Versammlungssaal und Bühne befindet sich auch das Gemeindebüro.

Das Pfarrhaus, gegenüber dem Gemeindehaus gelegen, wurde 1960 neu gebaut und ist bis heute Wohnhaus des Pfarrers.

Das ehemalige Pfarr- und Küsterhaus aus dem Jahre 1843 ist heute Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten und wurde während der Renovierung des „Rauchfangs“ übergangsweise auch als Jugendhaus genutzt.

Weiterhin befindet sich ein Mehrfamilienhaus in der Kolpingstraße 18, das zu Wohnzwecken vermietet wird.

Im Besitz und Verwaltung der Kirchengemeinde befindet sich auch der Friedhof. Die Friedhofskapelle hingegen wird von der politischen Gemeinde unterhalten.

Die Kirchengemeinde ist weiterhin Eigentümer zweier Kindergärten.

1. Die Ev. Tagesstätte für Kinder in Stift Quernheim
2. Der Ev. Kindergarten in Klosterbauerschaft

Die Kindergärten sind jedoch in der Trägerschaft des Kirchenkreises Herford.

|   |
|---|
| Für weitere Informationen zur historischen Entwicklung unserer Gemeinde empfehlen wir die Broschüre „Kirche-Kloster-Stift Quernheim“ von Erich Scheiding in der 3. aktualisierten Neuauflage. |
|---|

### **3.3. Gottesdienste / Veranstaltungen**

In unserer Gemeinde wird regelmäßig sonntags Gottesdienst gefeiert. Am ersten Sonntag im Monat wird das Abendmahl verteilt, wobei sich in unserer Gemeinde immer Traubensaft im Kelch befindet. Der Gottesdienst beginnt in der Regel um 9.45 Uhr. Einmal im Monat feiern wir Familiengottesdienst, der von wechselnden Gruppen der Gemeinde ausgestaltet wird. Dieser Gottesdienst beginnt dann erst um 10.30 Uhr.

Jeweils am ersten Sonntag im Monat findet parallel zum Gottesdienst in der Kirche ein Kindergottesdienst im Gemeindehaus statt.

An den Passionsfreitagen wird im Wechsel mit der Nachbargemeinde Hagedorn um 19.00 Uhr ein Passionsgottesdienst angeboten.

Darüber hinaus finden an den kirchlichen Feiertagen Gottesdienste statt. Heiligabend werden insgesamt drei Gottesdienste für verschiedene Altersgruppen angeboten. Um 23.00 Uhr findet regelmäßig ein musikalischer Ausklang zur Heiligen Nacht statt.

Auch zu besonderen Anlässen werden Gottesdienste gefeiert. Am letzten Sonntag vor den Sommerferien feiern wir vor der Kirche „Gottesdienst unter den Bäumen“. Weitere regelmäßig wiederkehrende Gottesdienste im Kirchenjahr sind der Jugendgottesdienst „YouChu“, Gottesdienste anlässlich besonderer

Veranstaltungen, wie die „Nacht der offenen Kirchen“ zu Pfingsten, das „Alttraktorenfest“, der Gottesdienst am Bauernbad in Rehmerloh und der „Himmelfahrtsgottesdienst“ in Randringhausen zusammen mit der Nachbargemeinde Dünne sowie Kindergarten- und Schulgottesdienste. Auch die Konfirmationsgottesdienste anlässlich Silberner, Goldener, Diamantener und Eiserner Konfirmation werden gefeiert.

Auf Gemeinschaft wird in der Kirchengemeinde Stift Quernheim viel Wert gelegt. Deshalb werden in unserer Gemeinde gerne und regelmäßig Feste zu verschiedenen Anlässen gefeiert. Das zentrale Ereignis ist der alljährliche „Gottesdienst unter

den Bäumen“  
Nach diesem Gottesdienst findet dann unser Gemeindefest statt, an dem viele Gruppen der Gemeinde und die Kindergärten



beteiligt sind. Ostern feiern wir mit einem gemeinsamen Osterfrühstück und anschließendem Familiengottesdienst. Die Frauenhilfe feiert ihr Jahresfest in jedem Jahr am Sonntag nach Ostern. Pfingsten beteiligen wir uns an der „Nacht der offenen Kirchen“, bei der vor allem die musikalischen Gruppen an dem Programm beteiligt sind.

Abgeschlossen wird das Jahr im Advent mit einer Mitarbeiterweihnachtsfeier, zu der alle Mitarbeiter der Gemeinde geladen sind.

Zu den Highlights für die Jüngeren in der Gemeinde gehören die Ferienspiele in den Sommerferien.

Die Ferienspiele finden wechselweise jeweils für eine Woche in Stift Quernheim, in Hagedorn und in Kirchlengern statt.



Mittlerweile zu einer festen Einrichtung sind die Gemeindefreizeiten geworden. Die letzte Freizeit führte uns zum Kloster Community Casteller Ring auf den Schwanberg. Der letzte gemeinsame Ausflug ging zur Maximale in Hamm.



### 3.4. Gruppen und Kreise

Unsere Kirchengemeinde hat ein aktives, lebendiges Gemeindeleben und bietet ein vielfältiges Angebot an Gruppen und Kreisen an. In den meisten Fällen handelt es sich um offene Gruppen, bei denen neue Mitglieder herzlich willkommen sind.

#### Kirchengemeinde

- Gesamt/Mitarbeiterkreis
- Konfirmandenunterricht
- Lektorenkreis
- Kindergottesdienstteam
- Kassettendienst
- Familiengottesdienstkreis
- Bibel Aktuell
- Altenkreis
- Frauenhilfe
- Abendkreis
- Hauskreis
- Besuchsdienstkreis
- Offener Frauentreff
- Redaktionskreis „Stiftsschreiber“
- Kindergruppe „Die Spielmäuse“
- Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“



- Kirchenchor
- Posaunenchor
- Kinderchor
- Flötenkreis
- Event-Chor
- Band „Aufatmen“
- Band „Trust“

### CVJM

- Mädchenjungschar “Die Kichererbsen”
- Jungenjungschar
- Mädchencafé
- Die Sonderbar
- Checkpoint Rauchfang
- Offene Tür im Rauchfang
- Sportgruppe
- Mitarbeitergrundkurse



### **3.5. Pfarrstelle**

Die Pfarrstelle der Ev. Luth. Kirchengemeinde  
Stift Quernheim bekleidet seit dem 1.1.2002  
Pfarrer Joachim Waltemate.

### **3.6. Presbyterium**

Das Presbyterium in unserer Kirchengemeinde besteht aus acht gewählten Presbytern. Hinzu kommt der Pfarrer und ggf. der/die Pfarrer/in im Entsendungsdienst ohne Stimmrecht. Zusammen leiten sie die Gemeinde. Der Vorsitzende wird vom Presbyterium gewählt. Zurzeit ist dies Pfarrer Waltemate.

Die Presbyter nehmen ihre Aufgabe ehrenamtlich wahr und sind ab dem Jahr 2008 auf vier Jahre gewählt. Jeder Presbyter übernimmt Spezialaufgaben, dies sind u. a. Theologie, Gottesdienst, Finanzen, Bau, Friedhof, Kinder- & Jugendarbeit, Diakonie sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Aus dem Presbyterium werden Vertreter in verschiedene Ausschüsse des Kirchenkreises entsandt.

|  |
|--|
| Die Namen der Mitglieder des Presbyteriums und die Besetzung der Ausschüsse sind am Ende der Konzeption namentlich aufgeführt. |
|--|

### 3.7. Hauptamtliche Mitarbeiter

Neben dem Pfarrer sind in unserer Gemeinde folgende Stellen hauptamtlich besetzt.

- Eine Gemeindesekretärin im Gemeindebüro
- Zwei Küsterinnen
- Eine Organistin und gleichzeitig Chorleiterin des Kirchenchores
- Eine Organistin
- Ein Jugendreferent gemeinsam mit den Kirchengemeinden Hagedorn und Kirchlengern

### 3.8. Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ohne die vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre eine lebendige Gemeinde kaum möglich. Die vielen Gruppen und Aktivitäten wären ohne ihr Dazutun nicht denkbar.

Anfangen von den Verteilern des Stiftsschreibers, über Lektoren im Gottesdienst bis hin zum Leiter einer der vielen Kreise leisten alle ehrenamtlichen Mitarbeiter einen wertvollen Beitrag in unserem Gemeinwesen.

Leider ist es in der Kirchengemeinde so wie in vielen Vereinen auch, die Zahl der Ehrenamtlichen sinkt. Dies bedeutet auf Dauer, dass Angebote zurückgenommen werden müssen, falls nicht neue aufgeschlossene Gemeindemitglieder eine Aufgabe übernehmen.



*Handeln Ehrensache!*

### **3.9. Finanzielle Situation**

Die finanzielle Situation im Kirchenkreis Herford hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. Dies bedeutet auch für die Gemeinden im Kirchenkreis eine geringere Zuweisung von Geldern. Einige Gemeinden haben bereits eine größere Einheit gebildet, um finanziell überleben zu können. Bedingt durch den Rückgang der Kirchensteuer ist auch unsere Gemeinde monetär nicht mehr so gut ausgestattet wie in den vergangenen Jahren. Die steigende Zahl der älteren Menschen und die Geburtenrückgänge haben u. a. auch dazu geführt. Wir sahen uns daher veranlasst, die Gemeindeglieder im Kirchgeldbrief um Hilfe zu bitten. Zuweisungen, Spendenaufkommen und Kirchgeld machen es möglich, dass zurzeit der Haushalt unserer Gemeinde noch ausgeglichen werden kann.

Die Prognosen für die Zukunft sind eher negativ zu bewerten, da die Zahl der Gemeindeglieder in den nächsten Jahren abnehmen wird und das Ungleichgewicht zwischen wenigen jungen und vielen alten Menschen sich vergrößert. Durch diese Entwicklung steht der Gemeinde entsprechend weniger Kirchensteuer zur Verfügung.

### 3.10. Ist-Analyse der Gemeindegemeinschaft

Unsere Gemeinde ist wie der Leib mit vielen Gliedern, wie es im Römerbrief steht. Die Arbeit in unserer Kirchengemeinde ist geprägt von einer großen Vielfalt an Angeboten, die viele ehrenamtliche Mitarbeiter mit ihren Gaben unterstützen.

Wir sind eine Gemeinde, in der offen und frei verkündet wird. Im Zentrum steht das Kreuz – der Leib Christi –; denn der

Mittelpunkt unserer Gemeindegemeinschaft ist natürlich der sonntägliche Gottesdienst in unserer Stiftskirche in all seinen Varianten. Er ist liturgisch lutherisch geprägt.

Wir sind eine Gemeinde, in der Kinder und Jugendliche willkommen sind.



Einen Schwerpunkt bildet die Kinder- und Jugendarbeit. Ein jugendgerechter Konfirmationsunterricht soll die jungen Menschen in der Gemeinde halten und ihnen gleichzeitig den Glauben, wie er in unserer Gemeinde gelebt wird, erläutern. Der Kindergottesdienst sowie die Kinderbibeltage leisten einen wichtigen Beitrag, wenn es um die Glaubensentwicklung unserer jungen Mitglieder geht.

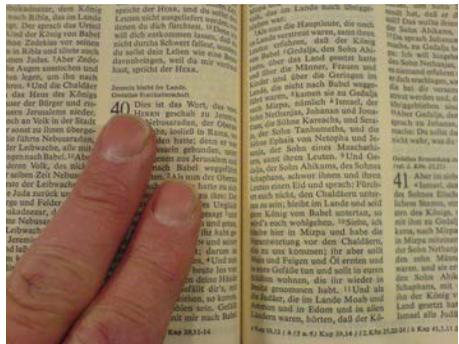
Die jüngsten Glieder unserer Gemeinde treffen sich mit ihren Eltern in speziellen Eltern-Kind-Gruppen.

Zusammen mit dem CVJM wird das Jugendhaus „Rauchfang“ betrieben, das sowohl eine offene Tür bietet, als auch Heimat für viele unserer Jugendgruppen ist.

Wir sind auch eine Gemeinde, in der die „Alten“ nicht vergessen werden.

Die gut funktionierende Erwachsenen- und Altenarbeit bildet einen weiteren Kernpunkt.

Altenkreis, Frauenhilfe und der Besuchsdienstkreis sind nur ein paar Gruppen, in denen der ältere Mensch besondere Zuwendung erfährt. Das Angebot wird ergänzt durch offene Treffs oder Bibelabende.



Wir sind eine Gemeinde, in der eine große Vielfalt von Kirchenmusik geboten wird. Deshalb ist ein weiterer wichtiger Bereich im Gemeindeleben die musikalische Arbeit. Mit Posaunen-, Kirchenchor und Orgelmusik durch unsere Organistinnen ist die klassische Kirchenmusik bestens vertreten. Kinderchor und Flötenkreis erweitern das Angebot für die Jüngeren. Die beiden Bands und der Eventchor stehen für moderne Melodien und Rhythmen.

Diese Schwerpunkte wurden in der Gemeindegemeinschaft herausgearbeitet und bilden auch die Grundlage für unsere künftigen Ziele.



### **3.11. Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Religionen**

Wir sind eine Gemeinde, in der auch andere Konfessionen akzeptiert werden und die gute ökumenische Kontakte pflegt.

Im Gebiet der Ev. Luth. Kirchengemeinde Stift Querheim sind ebenso die Katholische Gemeinde St. Canisius / St. Xaverius und die Landeskirchliche Gemeinschaft beheimatet. Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde findet regelmäßig durch den gemeinsamen Gemeindebrief „Stiftsscheiber“ statt. Aber auch Veranstaltungen werden gemeinsam durchgeführt. So gestalten beide Pfarrer zusammen den Einschulungsgottesdienst. Die Sänger des katholischen Chores ergänzen z.B. beim Adventskonzert den Chor unserer Gemeinde. Mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft bestehen mehr lose, aber freundschaftliche Kontakte, jedoch keine intensive Zusammenarbeit.

Mit den evangelischen Nachbargemeinden finden gemeinsame Gottesdienste und hier und da auch gemeinsame Veranstaltungen statt. Seit diesem Jahr findet wechselweise mit der Kirchengemeinde Hagedorn der Passionsgottesdienst statt. Auch in den Sommerferien wird der Gottesdienst je nach Urlaub des Pfarrers mal von dem Stift Quernheimer, mal von dem Hagedorner Geistlichen gehalten.

Zusammen mit der Kirchengemeinde Kirchleugern gestalten wir den Buß- und Betttagsgottesdienst und seit diesem Jahr auch den Weltgebetstag. Zusammen mit der Kirchengemeinde Dünne feiern wir Christi Himmelfahrt.

### **3.12. Diakonie**

Viele Bereiche diakonischen Handelns, die professionelle Hilfe erfordern, werden vom Diakonischen Werk wahrgenommen, das im Kirchenkreis Herford rechtlich selbstständig ist. Diakonie ist jedoch auch ein wesentlicher Bestandteil unseres christlichen Gemeindelebens. Daher ist diakonisches Handeln von Gemeindegliedern auch ein Schwerpunkt in unserer Gemeinde. Auch ist ein Presbyter im Besonderen mit der Diakonie betraut. Diakonie bedeutet für uns Helfen und Begleiten, Kontakte herstellen und Begegnungen ermöglichen. Allein 17 Diakoniesammlerinnen sind das Jahr über unterwegs, um für die diakonischen Zwecke Gaben zusammenzutragen.

Von uns wahrgenommene diakonische Aufgaben sind:

- Krankenbesuche
- Besuche bei besonderen Anlässen
- Besuche in Altenheimen
- Finanzielle Unterstützung von Projekten und bedürftigen Personen
- Diakoniesammlungen
- Kleidersammlungen

### 3.13. Kindergärten

In unserer Kirchengemeinde befinden sich zwei evangelische Kindergärten, einer in Klosterbauerschaft und einer in Stift Quernheim. Die Kindergärten sind heute in der Trägerschaft des Kirchenkreises Herford, der die Inhalte bestimmt und für die personelle und materielle Ausstattung zuständig ist. Es werden jedoch weiterhin gute Kontakte miteinander gepflegt. Ein Presbyter hält den Kontakt zu den Erziehungseinrichtungen. Es finden regelmäßig Gottesdienste unter Beteiligung der Einrichtungen statt, und wir feiern gemeinsam unser Gemeindefest sowie die Mitarbeiterweihnachtsfeier.



## 4. Unsere Ziele

Durch das Presbyterium und die Gemeindegemeinschaft wurden Vorstellungen und Ziele entwickelt, die in den nächsten Jahren möglichst umgesetzt werden sollen. Bei der einen oder anderen Idee wird sich herausstellen, dass eine Umsetzung schwierig ist oder einer Korrektur bedarf. Es ist aber erklärter Wille, in den nächsten fünf Jahren wesentliche Elemente der Konzeption umzusetzen.

Konkrete Projekte, die schon erarbeitet wurden, sind mit einem Rahmen gekennzeichnet.

### 4.1. Gottesdienste

Der Gottesdienst soll das Zentrum aller Gemeindeglieder sein. Wir wollen verstärkt familienorientierte und besondere Gottesdienste anbieten und dabei die Jugend mehr integrieren. Wir wollen die Gottesdienstzeiten überdenken, um mehr Familien zu erreichen. Dazu gehört auch das Angebot eines anschließenden gemeinsamen Mittagessens oder eines Gottesdienstes am Abend.



## 4.2. Kirchlicher Unterricht

Durch die zunehmende Entstehung von Ganztagschulen und immer mehr Unterricht auch am Nachmittag an den Realschulen und Gymnasien, entstehen vermehrt Probleme, den Konfirmandenunterricht wie gewohnt Dienstagnachmittags durchzuführen. Um diesem wachsenden Problem entgegenzutreten, wurde der größte Teil des Konfirmandenunterrichtes bereits auf den Samstagmorgen verlegt.

Die Jugendmitarbeiter der Gemeinde und der Pfarrer sollen in Zukunft beim kirchlichen Unterricht verstärkt zusammenarbeiten. Die Konfirmationsgruppen sollen sich vermehrt in den Gottesdienst einbringen.

## 4.3. Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Es sollen regelmäßig Höhepunkte, wie Kinderbibeltage angeboten werden.

Der Jugendgottesdienst „YouChu“ soll wiederbelebt werden.

Es soll auf moderne Entwicklungen eingegangen werden, indem z.B. ein Seminar „Internet-Erziehung“ angeboten

wird und der richtige Umgang mit dem Medium geschult wird. Mitarbeiterschulungen sollen auch für Ältere angeboten werden. Gruppenleitungen sollen auf Grund der immer schwieriger werdenden familiären Situationen pädagogisch unterstützt werden.



## **4.4. Alte Menschen in der Gemeinde**

Die Geburtstagsbesuche sollen auch bei einer größer werdenden Zahl alter Menschen erhalten bleiben. Verstärkt sollen auch jüngere Menschen angeleitet werden, Besuchsdienste zu übernehmen. Es sollen Fahrdienste zum Gottesdienst oder zu anderen Veranstaltungen angeboten werden.

Für das in Klosterbauerschaft entstehende Seniorenheim soll ein Besuchsdienst aufgebaut werden. Geplant ist zunächst ein monatlicher Besuchsdienst. Benötigt werden hierfür weitere freiwillige Helfer, um den bisherigen Besuchsdienst nicht zu sehr zu belasten. Angeboten werden sollte auch ein monatlicher Gottesdienst, der z.B. von den Pastoren unserer und der benachbarten Gemeinden geleistet werden könnte.

## **4.5. Diakonie**

Es soll hilfebedürftigen Menschen eine feste Anlaufstelle geboten werden. Es sollen die Mitarbeiter für diakonische Aufgaben geschult werden. Die diakonische Arbeit soll in den Gruppen unserer Gemeinde mehr publik gemacht werden.

## 4.6. Ökumene

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde soll noch verstärkt werden. Die gemeinsamen Gottesdienste und Treffen sollen erhalten bleiben. Es sollen gegenseitige Besuche stattfinden.

## 4.7. Musik in der Gemeinde



Die Musik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Alt und Jung. Sie bringt neue Gesichter in die Veranstaltungen. Deshalb soll die Vielfalt der soll in den Gottesdiensten einen Mix aus neuen und alten Chorälen geben, wobei neue Lieder zu Beginn des Gottesdienstes eingeübt werden sollen. Es soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihr Instrument z.B. in einer neuen Band einzubringen.



Als Projekt ist eine Vernetzung von Kirchenchor und Band geplant. Der Versuch, mit Chor und Band einige Stücke gemeinsam einzuüben und vorzutragen, soll zunächst auf einer Veranstaltung realisiert werden. Die Kombination Posaunenchor und Band wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Mit dem Projekt soll eine Erweiterung des musikalischen Spektrums erreicht werden und gleichzeitig Werbung für Chor und Kirchenmusik gemacht werden.



## 4.8. Gemeinde, Familie und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Kinder aus unserer Gemeinde besuchen gerne unsere Gruppen. Es soll versucht werden, über diese Kinder auch die Eltern zu erreichen und im Gemeindeleben zu integrieren. Es sollen Ausflüge und Freizeiten für Familien angeboten werden. Um die Angebote für Familien, aber auch allen anderen Gruppen publik zu machen soll neben dem „Stiftsschreiber“ eine Homepage erstellt werden.

Eine Homepage soll kurzfristig erstellt werden, um so noch mehr Menschen zu erreichen. Es soll Informationen und fachliche Unterstützung für Familien, z.B. im sicheren Umgang mit dem Internet und positiver Wertevermittlung geben. Hierzu sollen Referenten aus der Erwachsenenbildung eingeladen werden.

## **4.9. Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Vereinen**

Es soll eine intensivere Zusammenarbeit mit den Vereinen angestrebt werden, wie es schon mit den Altraktorenfreunden, dem Bauernbad oder dem Männergesangsverein funktioniert. Jeder, der Mitglied in einem Verein ist, soll dort zu unserer Kirchengemeinde einladen. Die Mitarbeit am „Gottesdienst unter den Bäumen“, unserem Gemeindefest, soll auch anderen Vereinen angeboten werden.

Unter dem Thema „Kirche im Dorf“ ist auf der Gemeindegemeinschaft ein Projekt skizziert worden, das umgesetzt werden soll. Erreicht werden sollen vor allem Kirchendistanzierte. Geplant ist die Präsenz auf Veranstaltungen als Gast, Redner, zum Singen oder Spielen und Vermitteln unseres geistigen Angebotes. Benötigt wird hierfür eine Gruppe, die Kontakt mit Vereinen und deren Mitarbeitern aufnimmt.

Die Kirchengemeinde ist z.B. bisher auf dem Weihnachtsmarkt Raumgeber des Gemeindehauses. Wünschenswert wäre auch eine inhaltliche Beteiligung.

Auch auf dem jährlich in Randringhausen stattfindenden Volkslauf wäre eine Beteiligung - in Form einer eigenen Laufgruppe oder mit einem Stand - der Kirchengemeinde dienlich.

## 5. Nachwort

Wir möchten diese Gemeindekonzeption nicht als festgeschriebenes Gesetz verstanden wissen. Die aktuelle Situation unserer Kirchengemeinde und die Rahmenbedingungen können sich jederzeit ändern und somit können sich dann auch andere Schwerpunkte ergeben. Aus diesem Grund soll die Gemeindekonzeption zukünftig regelmäßig überprüft und angepasst werden.

Ansprechpartner für alle Fragen und Anregungen zur Gemeindekonzeption sind die Presbyterinnen & Presbyter sowie der Pfarrer der Gemeinde.

Stift Quernheim, den 13.03.2008

Joachim Waltemate  
Pfarrer

Heinz W. Schmidt  
Kirchmeister

Thomas Brinkmann  
Presbyter



Zum Presbyterium gehören bei der Erstellung der  
Gemeindekonzeption

Pfarrer Joachim Waltemate

Ulrike Ahlmeier (Kindergarten/ Frauenarbeit)

Thomas Brinkmann (Öffentlichkeitsarbeit)

Kai Gellert (Jugendarbeit)

Helga Hilbrig bis 31.3.2008 (Diakonie)

Jutta Kaminski bis 31.3.2008 (Kirchenmusik)

Hans Krömker (stellv. Kirchmeister, Friedhof)

Heinz W. Schmidt (Kirchmeister, Finanzen)

Christa Sundermeier (Diakonie)

Ab dem 31.3.2008 kommen neu hinzu

Michaela Josting

Wolfgang Robyn

## **Biblisches Gemeindebild:**

### **Der Leib mit vielen Gliedern**

**„Ich sage durch die Gnade,  
die mir gegeben ist,  
jedem unter euch,  
dass niemand mehr von sich halte,  
als sich's gebührt zu halten,  
sondern dass er maßvoll von sich halte,  
ein jeder,  
wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat.  
Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben,  
aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben,  
so sind wir viele ein Leib in Christus,  
aber untereinander ist einer des andern Glied,  
und haben verschiedene Gaben nach der Gnade,  
die uns gegeben ist.“**

**(Römerbrief 12, 3-6)**